

Das Drei-Königen-Haus

Man hat in drei Abtheilungen und vier Bänden von Ernst Raabe.

(6. Fortsetzung.)

Der, der Gedanke ist so über nicht, wenn er nicht mehr um das Haus herum wandern, wenn er nicht mehr in die Gassen und Straßen gehen darf.

Daumheim! brummt Tector. Der Tector ist gar nicht mehr um das Haus herum wandern, wenn er nicht mehr in die Gassen und Straßen gehen darf.

So wollen wir es halten und eins darauf trinken.

So sprach Huppertz und wollte den Tector wieder zum Tisch ziehen, doch der war leer: er hatte ihn mittlerweile aus den letzten Tropfen ausgetrunken. Da erhob er sich und sagte:

Komm herauf, Gatte, dort giebt's mehr, und dann — die Zeit vergeht, du mußt doch auch die Frauen beglücken, wenn sie nicht ein wenig zu trinken haben.

Doch einen Augenblick! rief Tector. Ich habe dir ja schon gesagt, daß ich nicht mehr um das Haus herum wandern darf.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

beneiden, das mir armen Manne wohl niemals werden wird. Dafür kann man wohl ein wenig — Unwohlsein hinnehmen, das ganz gewiß mit der Zeit, hoffentlich recht bald wieder vergehen wird. Doch ich nicht Recht, junge Frau?

Können antworten auf die scheinbar gemeinten Worte nur durch ein mutes Lächeln, doch Frau Nettchen nahm sie für volle Wahrheit und fragte hastig:

Ihr habt wahrlich Recht, Herr Tector, und ich freue mich, daß ihr unser Köschchen nicht so übel aussehend findet, es ist dies ein wahrer Trost für uns.

Ich finde sie genau den Umständen angemessen, entgegnete Tector mit bestimmtem Lächeln. Eine erholt sich rasch, die andere langsam. Meine gute Frau hat wohl ein ganzes Jahr und länger, nachdem sie mir meine Julia geschenkt, getrennt, dann aber wurde sie wieder gesund wie der Fisch im Wasser. Nun, das habt ihr ja alles selbst mit erlebt.

Und auch, daß sie bald darauf nach dem Friedhof mußte, brummt Huppertz für sich mit abgemindertem Gesicht.

Ich sagte mir das auch, antwortete Frau Nettchen zu gleicher Zeit eifrig dem Buchhalter, und nun, da ein anderer, ein Wildfremder, das heißt einer, der dich zum ersten Male so sieht, es ebenfalls sagt, da will ich es auch glauben. Es kann ja gar nicht anders sein, nicht wahr, mein lieber Köschchen?

Gewiß, Mutter, entgegnete die junge Frau unter einem abermaligen Lächeln. Sie werde schon wieder besser werden, dann wollen wir uns recht anstrengen.

Sie ist allein gekommen, Herr Tector? Und wie geht es dabei? — erntet Tochter Julia — der Frau von Embden, wollte ich sagen?

Sie ist recht wohl und glücklich, entgegnete Tector salbungsvoll. Ach, und wie oft hat sie sich nach euch erkundigt — ich nach ihrem Köschchen gefragt und bewundert, daß sich — irgend ein Mißverständnis zwischen ihr und euch erhoben.

Wahrlich! — Ach, das freut mich, hauchte Köschchen mit recht frohem Ton. Da hielt es meine Julia endlich nicht mehr, fuhr Tector immer eifriger fort. Nachdem sie Rücksprache mit ihrem Vetter genommen, ließ sie anspannen und — wie fuhren hierher. Vor einer guten Stunde sind wir angekommen und ich ging voraus, am —

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

von Julia abzuwenden, und fragte dann leise mit freundlichem Ton in der Stimme: Bist du glücklich, Julia?

Daß du es bist, entgegnete Julia rasch, sag mir das liebste Kind und der Mutter, das deine Mutterliebe ihm auf die Wangen drückte, und ich, liebe Köschchen, ich bin es auch — nur nicht in dem schönen Sinne wie du.

Ein Mutterglück ist mir nicht beizulegen. Mein Winand ist, wie du wohl weißt, kein schöner Mann, planvoll ist er je weniger; er liebt mich unendlich, trägt mich auf den Händen — alles, was du nur willst, und kein Wunsch, und wäre er tüchtiger, übermüthiger, blödsinniger, so hat er mir kürzlich — und gerade dies ermöglichte mir, dich, liebes Kind, wieder zu sehen — eine glänzende Equipage geschenkt, einen prächtigen Zandauer, in dem ich hierher zu dir gefahren bin.

Ah, du hast eine Equipage?

Und zwei herrliche Gaudiumswagen dazu, nicht dem nötigen Kauf in Florenz — freilich nur eine sehr einfache, ein Goldbröckchen am Kragen und am Hut.

Dennoch bist du wohl glücklicher, ohne all die Herlichkeiten, welche du mir da herabst, zu besitzen, weil ich etwas viel Schöneres, Theureres mein eigen nenne, das ich dir in deinem Reichthum nicht mehr raub.

Julias dunkles Auge blinnte auf, nun war es der wahre Spiegel ihrer Seele. Doch das Köschchen, was er zeigte, erdachte wieder, bevor Köschchen es hätte erkennen können, wenn ihre Blide, von inniger Mutterliebe und Glück verklärt, nicht anlässlich auf ihrem Rücken geruht hätten. Rasch fasste die Götze sich wieder und in ihrer früheren Weise rief sie, dabei voll Entzückens auf den Gedanken Köschchen eingehend:

Du hast Recht, theure, wiedergeborene Freundin, tausendmal! Doch, daß ich es eingestehen muß! Und gern gebe ich all meine Schätze für dich auf, wenn ich nur dir ein wenig helfen kann.

Wahrlich! — Ach, das freut mich, hauchte Köschchen mit recht frohem Ton. Da hielt es meine Julia endlich nicht mehr, fuhr Tector immer eifriger fort. Nachdem sie Rücksprache mit ihrem Vetter genommen, ließ sie anspannen und — wie fuhren hierher. Vor einer guten Stunde sind wir angekommen und ich ging voraus, am —

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

Gerade die ist es, die du meinst, entgegnete Tector mit einem eigenhändigen Lächeln. Meine Julia hat sich schon so lange — und wie sehr danach gestrebt, ihre alte liebe Jugendfreundin wiederzusehen, sich mit ihr auszureden und zu verabschieden — wenn sie überhaupt zu einem Augenblick aus dem Haus kommen dürfte.

Wah! — doch am Ende nicht gar? — rief Huppertz mit einer Verwunderung, die ihm das Sprechen schwer zu machen schien.

weillicher Kopf neigt sich entsetzender. Die- nersthaft hatten herbeigekommen.

Julia hatte ihre Diensthofen, ihre Kammerjungfer und ihren Koch, doch der schlaue Rathgeber hatte nichts dadurch gewonnen. Er bekam sein Essen nach wie vor in seine Wohnung gebracht, denn wie Julia sich früher heimlich geküßelt, so hielt er sich jetzt recht geordnet, wie Julia sich früher heimlich geküßelt, so hielt er sich jetzt recht geordnet, wie Julia sich früher heimlich geküßelt, so hielt er sich jetzt recht geordnet.

Die Köche in Winands Gefolge machten einer fahlen Blässe Platz und mit offenem Munde, weit aufgerissenen Augen starrte er einen Mann in Arbeitskleid an, der, das Federbüschel des Küfers vorgebunden, eifrig an den Häffern hantierte.

Es war Huppertz, der Küfer, der Schwie- gerater des Mannes, den er am meisten hasste oder vielmehr — fürchtete.

Sein böses Aeußen begann in Erschäl- lung zu gehen, und tief erschüttert sah er sich an seinen Schatz, seinen unbestim- mten um den Buchhalter, der jetzt Comptoir betrat und unter den bedruckten Begrüßungen seiner Untergebenen selbstbewußt seinen Platz aufsuchte.

Der Mann, den Winand fern glaubte, nahm wieder zu sehen, weil er dann auch fürchten mußte, ihn, den er allein im Stube wohnte, sein mühsam aufgetauchtes Glück zu führen, abermals auf seinem Wege zu finden — er war wie- der da, eine Folge des geliebten Schrit- tes, den er nie und nimmer hätte zugeben dürfen.

Endlich schloß er sich gefast und starrte genaug zu einer Unterredung mit Tector, und ein Blick rief diesen in das Cabinet des Principals.

Wer schaffst da draußen? Wo kommt der — hierher, ohne meine Erlaubnis?

Ein wahres Glück, mein lieber Herr Schwiegersohn, ist uns widerfahren, entgegnete Tector aufgedrückt, sich nicht im mindesten um das drohende Gebahren, die strenge Bedemung Winands küm- mernd. Raum hatte ich an dem ehemali- gen Küfer, dem Huppertz, unsere Köst- lichkeit zu führen, und jetzt ist er wieder da, ein oder zwei Tage, und sei es nötig, in der folgenden Woche noch einmal in glei- cher Weise mit seiner Erfahrung beizu- stehen. Er könne dies auch ganz ohne Schaden für sich, ohne uns ein Opfer zu bringen, denn seine Reiselustigkeit sei schon längst in Ordnung und es gebe so- mit nichts Wichtiges bei ihm zu thun. Auch sein armer Kind bedürfe nur der Pflege der Mutter, und sein Widam bleibe wohl noch für Monate weg, wie er schon seit Monaten draußen sei und kaum noch sich hören lasse.

In einem Alchem hatte Tector seine wohnsitzliche Ruhe gelassen und machte nun eine kleine Pause, mit zufried- nen lächelnden Mienen, doch auch scharf durch die Brille auf seinen Rathschau- end. Dieser sah da mit abgemessener Ge- schwindigkeit und blieb stumm, doch allmäh- lich in leichter Weise fort:

Da der wackere Rathschau nicht von seinem Vorhaben abzurufen war, so fuhr er von Embden hin zu viel Dank schuldig und liebes Reber Haus, Hof, Weid und Kind im Stütz, als ich, sein, seinen, trauen, Herrn, da — da konnten wir denn nicht anders und na- men ihn mit. In meiner Befahrung hat er ein Ständchen geruht und dann sich an die Arbeit gemacht. Ah, nun Red's, ist, als ob im Keller unter den Häffern ein Käse gefäulen. Doch morgen Abend hat er wieder sein altes Leben auf dem Hals. Er wollte auch zu euch kommen, um euch zu begrüßen, doch die Arbeit ist ihm nicht spärlich.

Später, später! sagte Herr von Em- bden abwendend, doch lang der Ton seiner Stimme bereits ganz anders als vorher, freier und ruhiger.

Tector hatte gehört, den ersten wichti- gen Tag seines Schicksals gekommen. Jetzt fuhr er zuthunselig fort:

Doch ich erziele meinem lieben Herrn Winand nur von dem Huppertz und habe doch so vielerlei zu berichten: über das arme Köschchen, die traurigen Familien- verhältnisse.

Verstehst du für jetzt, Tector, sagte Wi- nand freundlich abwendend und bereits wieder mit seiner sanften Stimme. Ich will mir dies alles von deiner Frau er- zählen lassen, die es sicher auch nicht we- nig, falls eine andere ihr zuvor. Ah, es geschieht, so kommt ich zu Huppertz hinaus auf den Hof und rede mit ihm. Grüß ihm einwilligend von mir und den guten Morgen für jetzt, guten Morgen — lieber Tector.

Der Abend war endlich herangekom- men und nun sah Julia in einem rei- chenden Regie neben Winand und ergrüßte von ihrer Ausfahrt nach dem Klosterhof und von ihrer armen Freundin. Und was sie berichtete, fand so mitleidig, so gerührt und aus tiefster Seele hervor- kommend, daß Winands Herz bald gleich- sam schmerz empfinden mußte und er selbst und innig die Hand seiner theuer- sten Gattin drückte.

In der ehemaligen Wohnung des Kü- fers saßen zur selben Zeit Huppertz und Tector vor einer mit Speisen und Wein- mosten besetzten Tafel, sie aßen mit großem Behagen und plauderten dabei recht angethan.

Das heißt, Vater Tector lenkte das Gespräch auf Huppertz, dessen Arges abend, folgte ihm, wie und nicht der andere es haben wollte.

Nachdem das Kellerfeste abgehandelt worden war und beide die Tage festge- setzt hatten, an denen Huppertz kommen und seine Arbeit bis zur nächsten Nacht des Weinlagers fortsetzen sollte, da lenkte Tector untermittel das Gespräch auf des ehemaligen Küfers eigenes Leben und dann auf den Schwiegersohn Urban und wo dieser sich jetzt wohl herumtreibe.

Huppertz' Züge verfinsterten sich und brummte er, daß ihm sein Leben mehr schmerzen würde, mühen klagen über den Leidenshagen über die Lippen.

Wo soll er anders sein, als in Stäb- ten? So das lodernde Vergnügen zu finden? fuhr er endlich, von Tector immer mehr verführt, sich auszusprechen. Zu- letzt, vor dem drei Wochen, schrieb er mit von Hamburg aus, wo er manches Maß Wein verkauft hatte, das ich ihm schicken sollte. Doch ich habe's nicht. Gels habe ich während der ganzen Zeit meines Leidens nicht zu sehen bekommen, obgleich er hübsche Summen einsammelt — doch auch wohl durchgebracht haben wird. Und dann — hatte mein armer Schwiegersohn nach ihm und ich wollte den

Bericht über die Fahrt verlangen oder warten sollte, bis Julia ihm solchen geben würde.

Da irrte sich suchender Blick wieder auf den Hof hinaus und nun erkannte er, mit schwerem Seufzer den Buchhalter, der langsam und gravitativ auf das Haus aufschritt. Doch — was war das? Die Köche in Winands Gefolge machten einer fahlen Blässe Platz und mit offenem Munde, weit aufgerissenen Augen starrte er einen Mann in Arbeitskleid an, der, das Federbüschel des Küfers vorgebunden, eifrig an den Häffern hantierte.

Es war Huppertz, der Küfer, der Schwie- gerater des Mannes, den er am meisten hasste oder vielmehr — fürchtete.

Sein böses Aeußen begann in Erschäl- lung zu gehen, und tief erschüttert sah er sich an seinen Schatz, seinen unbestim- mten um den Buchhalter, der jetzt Comptoir betrat und unter den bedruckten Begrüßungen seiner Untergebenen selbstbewußt seinen Platz aufsuchte.

Der Mann, den Winand fern glaubte, nahm wieder zu sehen, weil er dann auch fürchten mußte, ihn, den er allein im Stube wohnte, sein mühsam aufgetauchtes Glück zu führen, abermals auf seinem Wege zu finden — er war wie- der da, eine Folge des geliebten Schrit- tes, den er nie und nimmer hätte zugeben dürfen.

Endlich schloß er sich gefast und starrte genaug zu einer Unterredung mit Tector, und ein Blick rief diesen in das Cabinet des Principals.

Wer schaffst da draußen? Wo kommt der — hierher, ohne meine Erlaubnis?

Ein wahres Glück, mein lieber Herr Schwiegersohn, ist uns widerfahren, entgegnete Tector aufgedrückt, sich nicht im mindesten um das drohende Gebahren, die strenge Bedemung Winands küm- mernd. Raum hatte ich an dem ehemali- gen Küfer, dem Huppertz, unsere Köst- lichkeit zu führen, und jetzt ist er wieder da, ein oder zwei Tage, und sei es nötig, in der folgenden Woche noch einmal in glei- cher Weise mit seiner Erfahrung beizu- stehen. Er könne dies auch ganz ohne Schaden für sich, ohne uns ein Opfer zu bringen, denn seine Reiselustigkeit sei schon längst in Ordnung und es gebe so- mit nichts Wichtiges bei ihm zu thun. Auch sein armer Kind bedürfe nur der Pflege der Mutter, und sein Widam bleibe wohl noch für Monate weg, wie er schon seit Monaten draußen sei und kaum noch sich hören lasse.

In einem Alchem hatte Tector seine wohnsitzliche Ruhe gelassen und machte nun eine kleine Pause, mit zufried- nen lächelnden Mienen, doch auch scharf durch die Brille auf seinen Rathschau- end. Dieser sah da mit abgemessener Ge- schwindigkeit und blieb stumm, doch allmäh- lich in leichter Weise fort:

Da der wackere Rathschau nicht von seinem Vorhaben abzurufen war, so fuhr er von Embden hin zu viel Dank schuldig und liebes Reber Haus, Hof, Weid und Kind im Stütz, als ich, sein, seinen, trauen, Herrn, da — da konnten wir denn nicht anders und na- men ihn mit. In meiner Befahrung hat er ein Ständchen geruht und dann sich an die Arbeit gemacht. Ah, nun Red's, ist, als ob im Keller unter den Häffern ein Käse gefäulen. Doch morgen Abend hat er wieder sein altes Leben auf dem Hals. Er wollte auch zu euch kommen, um euch zu begrüßen, doch die Arbeit ist ihm nicht spärlich.

Später, später! sagte Herr von Em- bden abwendend, doch lang der Ton seiner Stimme bereits ganz anders als vorher, freier und ruhiger.

Tector hatte gehört, den ersten wichti- gen Tag seines Schicksals gekommen. Jetzt fuhr er zuthunselig fort:

Doch ich erziele meinem lieben Herrn Winand nur von dem Huppertz und habe doch so vielerlei zu berichten: über das arme Köschchen, die traurigen Familien- verhältnisse.

Verstehst du für jetzt, Tector, sagte Wi- nand freundlich abwendend und bereits wieder mit seiner sanften Stimme. Ich will mir dies alles von deiner Frau er- zählen lassen, die es sicher auch nicht we- nig, falls eine andere ihr zuvor. Ah, es geschieht, so kommt ich zu Huppertz hinaus auf den Hof und rede mit ihm. Grüß ihm einwilligend von mir und den guten Morgen für jetzt, guten Morgen — lieber Tector.

Der Abend war endlich